



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 6. Der Mensch hat kein Entschuldigung/ wann er sich nicht förchtet/ da
er das Exempel so viler andern sihet.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

dem Cain, welches der H. Basilius Seleucienfis entdecket hat. Als Gott wider ihn erzürnet war/ daß er seinen Bruder Abel so ungerechter Weis ermordet/ dessen er überweisen war durch das Geschrey/ so das unschuldige Blut des Abels von sich gegeben/ da man hätte vermeynen mögen/ es werde dem Cain auch sein Leben kosten/ zur Straff/ daß er dem Abel das Seinige genommen hatte/ hencet ihm GOTT ein gewisses Zeichen an/ daß ihn niemand umbringen soll. Posuit Cain signum, ut eum non interficeret omnis, qui inuenisset eum. Aber mein Gott und Herr; wann du dem ersten Bruder-Mörder also verschonest/ wie werden forcht in die Menschen dein Gesas in Ehren forcht? der Cain soll ja sterben; Hernach kanst du gleichwohl anderen Barmherzigkeit erweisen. Es sollen ja alle Geschöpf wider einen so grausamen Menschen anstehen. Wißt du/ O HERM/ den Cain bey Leben lassen? Ja/ sagt der Heilige Basilius, aber sehet/ was er für ein Leben führet: Vagus, & profugus eris super terram: Du wirst unstätt und flüchtig seyn auff Er-

den. Die sibendig Dolmetschen lesen/ gemens, & tremens, du wirst jammerend/ und zitterend seyn. Das ist ein Leben/ voll der Trübsaalen/ voll der Angst/ und Armeeligkeit/ der Forcht/ und Zitterens. Es wäre weniger Abels für den Bruder-mörderischen Cain gewesen/ wann er gestorben wäre/ als daß er also flüchtig auff der Welt herum schweiffen/ und eines so langwürigen Todes sterben müste. GOTT laßt ihn bey dem Leben/ zu seiner grösseren Straff/ und daß sich andere daran spiegelten könnten. Es sollen alle den Cain zitterend/ und voller Forcht und Schrecken ansehen/ damit auch sie sich fürchten/ Gott zu beleydigen. Tremens obambula, animata lex, videntibus occurrens, spirans columna, avertat a tali poena, seynd die Wort des H. Basilij von Seleucia. Difes dann ist der Zweck/warumb Gott über die Sünder so grosse Straffen geschickt hat/ damit andere Sünder unterweisen wurden/ und lehrneten/ die Göttliche Gerechtigkeit und Strengheit fürchten.

s. Basilius Seleucienf. orat. 4 de Cain & Abel.

Der sechste Absatz.

Der Mensch hat kein Entschuldigung/ wann er sich nicht fürchtet/ da er das Exempel so vieler anderen sihet.

23. **W**er kan / O Christgläubige / einige Entschuldigung vorwenden / bey so unzahlbaren Exempeln der Göttlichen Gerechtigkeit / die von Anbeginn der Welt vor Augen ligen / in so vielen / und erschrecklichen Straffen? Fas conclusionem. Mache den Schluß. Was kanst du doch/ O Sünder/ für ein Urfach vorführen/ daß du dich also in die Sünd hinein stürzest / und dieselbige nit verlassen wilt / da du doch wohl schliesen kanst / es werde dir eben gleiches widerfahren? Wann du dise Beyspihl nit vor Augen hättest / so wäre etwann ein Entschuldigung vorzuwenden; aber in Angesicht dessen/ was du gesehen/ und gehört hast/ wie ist es wohl möglich/ daß du dir vor GOTTES Gerechtigkeit nit fürchtest? Es stimmen schier alle Kirchen-Väter in diesem überein/ daß sie die Sünd unfers ersten Vatters Adam groß machen; aber doch hat der H. Augustinus etwas gefunden/ warmit die Schwere/ und Größe seiner Sünd einiger massen kan entschuldigt werden. Eva hat von dem verbotnen Baum geessen/ und hat solche Frucht auch dem Adam gegeben/ daß er darvon essen sollte/ welches er auch gethan. Et tulit de fructu illius, & comedit, deditque viro suo, qui comedit. Ist nichts anderes mit eingelauffen? der Text sagt von nichts. Wie so geschwind dann / O Adam? damit der Teufel die Eva zu der Sünd brächte / hat er sich mit allen seinen Arglistigkeiten bewaffnet; er hat mit der Eva ostermahlen durch die Schlangen geredet; er hat ihr Wissenschaft und Gottheit versprochen; und du ents-

schliesest dich so geschwind / das Göttliche Gebott zu übertreten. Die Eva ist betrogen worden/ sagt der H. Paulus / du aber nicht: Adam non est seductus, mulier autem seducta. Ein Mann von so schönem Verstande / wie kan er sich also auff ihn wider seinen liebreichsten Schöpffer? Mein Adam/ dein Sünd kan ja nicht entschuldigt werden. Aber es laßet sich dannoch zu seiner Entschuldigung etwas sehen/ sagt der heilige Augustinus. Lesse man nur den Text. Als Gott das Gebott gegeben / hat er ihm gesagt / an welchem Tag er von dem Baum essen werde / werde er des Todes sterben: In quacunq; die comedens ex eo, morte morieris. Nun hat der Adam gesehen/ daß die Eva darvon geessen / und doch nit gestorben. Und weil er kein anderes Beyspihl der Straff gesehen / so macht eben dieses sein Sünd etwas leichters. Wann Eva/nachdem sie geessen/ gleich darauff gestorben wäre/ so hätte ihm Adam geforchten/ ihrem Ungehorsamb nachzufolgen. Als er sie aber nach begangner Sünd noch bey Leben gesehen / hat er die Forcht zu sündigen verlohren. Höre / wie der H. Augustinus von dieser Sach redet: Nec suaderi jam opus erat viro, quando illam ex cibo mortuam non esse cernebat. Es wäre weiter nichts vöndnöthen/ den Adam zu dem Essen zu bereben/ nachdem er gesehen/ daß sie/ die Eva wegen diser Speiß nit gestorben. Difes ist was dem Adam zu einiger Entschuldigung dienet.

r. ad Timoth. 2.

s. August. l. 1. de Gen. ad lit. c. 30.

Kanst du aber / O Sünder auch ein solche Entschuldigung vorwenden? das kanst du nit. Höre dann/ was dir GOTT durch den

24.

Prolog

Genes. 1.

Isa. 37.

Propheten Isaia sagt: Nunquid iam audisti, quae olim fecerim? Hast du nicht gehört/was ich vor diesem gethan hab? du/der du die Strengheit meiner Gerechtigkeit noch nicht fohrest/ daß du aufhörtest zu sündigen/hast du nicht gehört die Straffen/welche ich anderen sünderen über den Hals geschickt? Du hoffärtiger/der du dich vor der Welt so groß machest/und meine Kinder/die Arme verachtest: Non audisti, quae olim fecerim?

Isa. 14.

Hast du nit gehört/was Gott vor diesem gethan hat/wie er die hoffärtige Engel auß dem Himmel in den Abgrund der Höllen verslossen/welche doch so schöne Creaturen gewesen seynd/wegen eines einigen hoffärtigen Gedanken? Hast du hoffärtiger nit gehört/wie Gott untereinander verwirret hat die jernige/welche ihm einen Nahmen bey der ganzen Nachwelt zu machen/den Thurn Babel auffgeführt? Hast du nit gehört/wie Gott den hochmüthigen Pharaon in dem rothen Meer erschuffet hat? Hast du nit gehört/was Gott dem Nabuchodonosor gethan/den er dahin gebracht/daß er wie ein Ochs in dem Wald hat herum gehen müssen? Hast du nit gehört/wie Gott mit dem König Balchalar verfahren/welchem er Cron/und Leben zugleich genommen: und mit dem stolzen Holofernes, welchem ein Weib den Kopf abgehauen? Non audisti? Hast du nit gehört/wie es dem hoffärtigen Amman ergangen ist/welcher an den hohen Galgen ersticken müssen? Non audisti? Hast nicht gehört wie Gott den Antiochium gestrafft/den er von den Bürgern lebendig hat fressen lassen? Mache nun für dich hier auß den Schluß/was Gott mit dir thun werde/der du ihnen nachfolgest: Fac Conclusionem.

Genes. 11.

Exodi. 14.

Dan. 4. & 5.

Judith. 13.

Erher. 6.

25.

Du Gleichhalt/der du deines Nächsten Gut nachstrebst/und umb deines zu vermehren/mein heiligstes Geisag verachtest: Non audisti, quae olim fecerim? Hast du nit gehört/was Gott vor diesem gethan hat mit dem Achan, der wegen seines Diebstahls gesteiniget worden? Weist du nit/was er gethan hat dem Giezi, dem er mit dem abschreulichen Siedthumb wegen seines Geizg. strafft hat? Non audisti, hast du es nicht gehört/wie der Gottlosen Jezabel ergangen/weil sie dem Naboch seinen Weinberg abgetrungen; wie sie vom Fenster herab gestürzt/von den Pferdten zertritten/und von den Hunden gefressen worden? Hast du nicht gehört/wie Judas/der Geldsüchtige Verräther/ganz verzeufl. und gestorben ist: Und wie Ananias und Saphira mit dem gähnen Tod gestrafft worden? Nun kannst du den Schluß machen/was Gott mit dir thun werde/wann du eben auff diesem Weeg wandlest? Fac Conclusionem.

Josue. 7.

4. Reg. 5.

2. Reg. 21.

Math. 26.

Actor. 5.

26.

Du unrciner/underschambter/der du ein Sclav deines Fleisch/und deiner Begierden bist/und sagst/es seye die Unkeuschheit ein solche Sünd/welche Gott gar leicht verzeihe: Non audisti, quae olim fecerim? Hast du

nit gehört/was Gott vor diesem gethan hat/wie die Welt wegen diser Sünd mit dem Sündfluß überschwemmet worden? wie wegen diser Sünd Sodoma/und Gomorren mit dem Schwefel-Regen/und Feu/sampt anderen Städten von Pentapoli, verbrennt worden? Wie umb diser Sünd willen der Pring Hemor umgebracht/und die Stadt Sichem zerstört worden/wie auch wegen diser Sünd schier das ganze Geschlecht von Benjamin zu Grund gericht worden? Non quid non audisti. Hast du nit gehört/wie der starke Samson durch ein liebloses Weib sein Stärke/und seine Augen verlohren hat? wie der weise Salomon, durch die Weiber behöhret/die Götzen-Bilder angebetet; und wie David, sein Vatter/so streng von Gott gestrafft worden? Hast du nicht gehört/wie wegen dieses Kaisers die siben Ehe-Männer der Sara gestorben: wie umb diser Sünd willen seynd die zwoy unkeusche Aue verstantiget worden/welche die keusche Sulannam in dem Garten geängtiget haben: Wie umb diese Sünd willen vier und zwanzig tausend auß dem Volk Israel seynd erschlagen worden? Hier auß faßt du lehren/was du zugewarten mit deinem unkeuschen ärgerlichen Leben. Fac Conclusionem, Mache den Schluß.

Du Flucher/und Gottslästerer! der du angreiffst den allerheiligsten Nahmen Gottes seiner gebenedeynten Mutter/und seiner lieben Heiligen/deine Betrug/Falschheiten/und Lüge werck für ein Wahrheit zuverkauffen: Non audisti, quae olim fecerim? Hast nicht gehört/was Gott vor diesem gethan habe? wie scharpff er diese Bosheit gestrafft habe? Wegen der Gottslästerung des Königs Senacharib hat Gott einen Engel geschickt welcher in einer Nacht auß seinem Königlichen Heer 187000. Mann hat umbgebracht. Wegen einer Gottslästerung hat Gott gemacht daß von dem Volk Israel ist verstantiget worden jener Sohn der Jüdin/und eines Egyptischen Manns/der mit einem Jizraellien gezancket hat. Wegen eines falschen Schwuhr des Königs Sedechias, ist er sampt der Stadt Jerusalem dem Feind übergeben worden/nachdem ihme Gott vil andere Sünden/und Götzen-Dienst verzeihen hatte. Weil der König Saul gebrochen hat dem Schwuhr/welchen vor sechs hundert Jahren hatte/ist ein dreyjährige Unfruchtbarkeit/und Hunger in Israel entstanden/und seynd die siben Söhne des Sauls den Gabaonitern übergeben/und von ihnen gerechtigt worden/wardurch der Sohn Gottes endlich besänftiget worden. So sehe dann allhier/ob du Christ/wann du den allerheiligsten Nahmen Gottes/deines HERREN/und deines Erlösers/also lästerest/und verachtest: Fac Conclusionem, Mache den Schluß.

Also/mein Sünder/der du das Gesetz mit Füßen trittest; der du seinem heiligsten Willen

Willen keinen Gehorsamb leisten wilt; der du nur der Wollüsten dieses Lebens jugenies...

nicht gehört / daß die Pforten des Himmels sehr eng ist / und ob gleich vil beruffen / dan...

1. Petri 3. Math. 7. & 22.

8. Chryf. hom. 25. ad Rom.

Der sibende Absatz.

Der Schluß von deme / was zu fürchten / wird bekräftiget durch die Exempel derjenigen / die von GOTT gestrafft / und verdammet worden.

29. Witters / mein lieber Christ / sag mir / wo erkundigst du dich / durch was für einen Weg zu dem ewigen...

Die Hoffärtige / und Ehrfüchtige sollen den Lucifer fragen / wie es ihme ergangen seye / als er den Sitz des Allerhöchsten ver...

30. Iai. 14.

Acor. 1.

2. Reg. 13.

Gen. 38.

Gen. 38.

Gen. 38.

1. Reg. 18.

Christl. Wecker. I. Theil.

812